

Simon Kranz

Abstract Artist

Frankfurt am Main | 0174 9132723 | simsyou@me.com | simonkranz.com

Wer bin ich und warum mache ich Kunst?

Simon aus Simonswald. Es ist wie es klingt, ein kleines Nest im Schwarzwald. Hier bin ich sehr behütet und von Natur und viel Kreativität umgeben aufgewachsen. Mit einem Umzug im Jugendalter in eine Kleinstadt in der Nähe eröffneten sich mir viele neue Möglichkeiten und so ging ich 2001 als einziger Junge mit den Mädchen aus der Nachbarschaft in die Ballettschule. Ich begann zunächst mit Jazz Dance, weil mir das cooler erschien. Die Liebe zum Ballett entdeckte ich erst etwa ein Jahr später. Was die meisten professionellen Balletttänzer mit vier Jahren beginnen, fing für mich erst mit 14 Jahren an. Dank der intensiven Förderung meiner beiden Ballett Lehrerinnen und viel Disziplin gelang mir die Aufnahme an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Mit gerade einmal 17 Jahren zog ich von der Kleinstadt Waldkirch in die Großstadt Mannheim und absolvierte dort ein sehr strenges, klassisch orientiertes Diplomstudium für Bühnentanz. Als einer der wenigen deutschen Absolventen zwischen sehr talentierten und bereits gut ausgebildeten jungen Tänzern aus dem Ausland konnte ich mich trotz Verletzungen durchsetzen und bekam einen Vertrag beim BallettVorpommern. Ich arbeitete hart in diesem kleinen jedoch sehr ambitionierten Ballettensemble und sammelte viele wertvolle Erfahrungen. Aus körperlichen Gründen entschied ich nach fünf Jahren meine Zeit auf der Bühne zu beenden und mich hinter die Kulissen zu begeben.

Mit dem Masterstudium Theater und Orchestermanagement in Frankfurt am Main startete mit 26 Jahren meine zweite Karriere und setzte sich nach einem Jahr beim Hessischen Staatsballett fort. Hier stand ich zwar nicht mehr selbst auf der Bühne, ermöglichte aber als Produktionsleiter und später als Company Manager mit meinen KollegInnen, Tanz auf höchstem Niveau. Nach fünf Jahren intensiver und inspirierender Arbeit nahm ich mir eine Auszeit für die Familiengründung. Mit der Familie begann für mich eine sehr persönliche Suche nach meiner eigenen künstlerischen Kraft und insbesondere eine Suche nach einer neuen Ausdrucksform als Künstler.

Schliesslich fand ich meine Sprache abseits der Bühne wieder. Es war wie eine Befreiung für mich meine tänzerische Bewegungssprache mit knalligen Farben auf der Leinwand auszuleben können.

Am Anfang eines Werkes steht meist eine Idee zu Farbkombinationen und Bewegungsformen die mir, inspiriert von meiner Umwelt oder meinen tänzerischen Erfahrungen, meist kurz vor dem Einschlafen, vor meinem inneren Auge erscheinen. Diese versuche ich dann schnell aufzuschreiben bevor ich in den Schlaf sinke.

Meine Intension ist es nicht etwas Gegenständliches zu schaffen. Im Gegenteil, ich liebe die Freiheit meiner abstrakten Arbeiten. Ich arbeite so lange an einem Werk bis es sich gut und richtig für mich anfühlt.

Meine favorisierten Materialien sind Tinte und Acrylfarbe auf Leinwand. Vor allem mit Neon-Farben und metallic Oberflächen arbeite ich aktuell sehr gerne.